

Die Identität der Stadt bewahren

Mitgliederversammlung des Vereins Stadtbild: Künftig mit Argumenten überzeugen

Von Peter Fauth-Schlag

Baden-Baden – Der Verein Stadtbild Baden-Baden will künftig regelmäßig alle zwei Monate Themen aufgreifen, die schon länger „schmoren“. Als Beispiel nannte Vorsitzender Wolfgang Niedermeyer bei der Mitgliederversammlung am Mittwoch den Gestaltungsbeirat. Der Verein wolle wissen, ob und wie es mit dem Gremium, das im Geheimen arbeite und von dessen Arbeit nichts zu sehen sei, weitergehe, und ob es eine Neubestellung geben werde.

Niedermeyer beklagte den Stil der verbalen Auseinandersetzungen zwischen Politik und Verein. Niedermeyers Stellvertreter Bernd Weigel plädierte dafür, dass der Verein künftig mit Argumenten überzeugen müsse, statt „reinzuhauen“ und Politiker allzu hart anzugehen. Beide wollen die neue Oberbürgermeisterin Margret Mergen so früh wie möglich auf die Themen des Vereins Stadtbild einstimmen und zu Begehungen einladen.

Als „allerbrennendstes The-



Vorstandsmitglieder des Vereins Stadtbild: Ingrid Lendle, Wolfgang Niedermeyer, Yannic Weber, Bernd Weigel und Gerd Müller (von links).

Foto: Fauth-Schlag

ma“ ließ die scheidende Schriftführerin Gerlinde Vetter im Jahresbericht das Thema Vincentius-Areal Revue passieren. Bei dem im Gemeinderat am 21. Mai durch Satzungsbeschluss zustande gekommenen Bebauungsplan handele es sich nach Meinung des Vereins um eine Entscheidung der Mehrheitsfraktionen gegen die Bürgerschaft. Einwendungen des Vereins seien weitgehend unberücksichtigt geblieben. An-

liegen bleibe nun nur noch eine Normenkontrollklage nach Bekanntmachung des Bebauungsplans. Nach wie vor im Fokus hat der Verein die einseitigen vertagte geplante Umgestaltung des Augustaplatzes, gegen die sich viele Bürger, unter anderem in einer Initiative um die Baden-Badener Autorin Rita Hampp, wendeten. Moniert wurde im Jahresbericht, dass die Darlegung der Finanzierung für die Renovie-

rung des Neuen Schlosses, den Neubau und den Hotelbetrieb weiter offen sei. Zum Thema Baukultur und Architekturqualität wurde eine Fotobroschüre vieler 2012/2013 erstellter Neubauten herausgebracht. Für das nach Mitgliedermeinung schlechteste Bauergebnis wurde erneut die „Sauere Zitrone“ vergeben. Es gelte, in Sachen Baukultur die Identität der Stadt Baden-Baden zu bewahren.

Der Verein fordert einen „viel sorgsameren Umgang mit dem Stadtbild“ als notwendige Voraussetzung zur Erreichung des Weltkulturerbe-Status. Im „Einsatz für eine stadtbildverträgliche Bebauung“ hat der Verein für dieses Jahr noch die „Villa Kann“, einen Neubau bei den Bernhardstaffeln und drei Stadtvillen im Visier.

Wolfgang Niedermeyer und Bernd Weigel wurden bei den Vorstandswahlen im Amt bestätigt. Neue Schriftführerin ist Astrid Sperling-Theiss, Kassenwartin Ingrid Lendle. Neben Michael Bauer, Andreas Förderer und Gerd Müller ist Yannic Weber neu in den Beirat gewählt worden.